



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Oberstufenschulhaus Moosmatt

**Gemeinde**

Urdorf

**Bezirk**

Dietikon

**Ortslage**

Moos

**Planungsregion**

Limmattal ZPL

Adresse(n) Im Moos 24, 26; Im Moss 24 bei  
Bauherrschaft  
ArchitektIn Hans-Ulrich Fuhrmann (\*1925), Marc Funk (1928–2002)  
Weitere Personen  
Baujahr(e) 1970–1973  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national nein  
KGS nein  
Datum Inventarblatt 13.09.2019 Anne-Catherine Schröter

<b>Objekt-Nr.</b>	<b>Festsetzung Inventar</b>	<b>Bestehende Schutzmassnahmen</b>
25001162	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
250UMGEBUNG01162	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-

## Schutzbegründung

Das Oberstufenschulhaus Moosmatt ist ein wichtiger architektur- und sozialgeschichtlicher Zeuge des Schulhausbaus in den 1970er Jahren im Limmattal. Während die Schulhausbauten der 1950er und 1960er Jahre im Sinne des «Pavillonsystems» kleinteilig gestaltet und das Raumprogramm nach Funktionen auf die verschiedenen Bauten aufgeteilt wurde, entwickelten sich in den 1970er Jahren zunehmend grossvolumige, auf einen Bau konzentrierte «Schulpaläste». Das Oberstufenschulhaus ist ein Zeuge für diese Entwicklung, an dem sich gleichzeitig zeitgenössische schulpädagogische Forderungen nach Gruppenunterricht, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit nachvollziehen lassen. Dies manifestiert sich in der Bauweise als Skelettkonstruktion mit versetzbaren Trennwänden sowie der Grundrissgestaltung mit zahlreichen Gruppenräumen. Darüber hinaus zeigt sich beim Oberstufenschulhaus Moosmatt die Verwendung neuer Materialien in der Fassadengestaltung von Schulhausbauten, wie in diesem Fall Corten-Stahl-Paneelen (heute durch Aluminium-Elemente ersetzt). Das Konzept der Skelettkonstruktion mit flexiblen Grundrissen ebenso wie die Materialisierung in Corten-Stahl hatten die bekannten Architekten Marc Funk und Hans-Ulrich Fuhrmann bereits an der Kantonsschule Olten (SO, 1969–1973) erprobt. Zeittypisch ist die Tatsache, dass das Schulhaus Moosmatt ohne Turn- und Schwimmhalle projektiert wurde. Stattdessen wurde weiter südwestlich im geplanten Dorfzentrum eine Sport- und Schwimmhalle realisiert, die gleichzeitig von Schule und Öffentlichkeit genutzt werden konnte. In sozialgeschichtlicher Hinsicht zeugt das Oberstufenschulhaus exemplarisch vom enormen Bevölkerungswachstum der Nachkriegsjahre in zahlreichen Limmattaler Gemeinden, was in Urdorf zwischen 1952 und 1973 zu insg. vier Schulhausneubauten führte. Die Umgebungsgestaltung des Schulhauses zeichnet sich aus durch die zeittypische Materialisierung und Ausstattung mit Betonverbundsteinen und Kugelleuchten sowie die konsequente Verwendung wiederkehrender Gestaltungselemente wie die mit gelbem Rauputz versehenen Sicht- und Lärmschutzmauern, welche abgeschirmte Sitznischen bilden. Aufgereiht zu beiden Seiten des Trottoirs entlang der Feldstrasse, garantieren die Mauern einen sicheren Schulweg und entsprechen damit zeitgenössischen pädagogischen Forderungen.

## **Oberstufenschulhaus Moosmatt**

### **Schutzzweck**

Erhaltung der Gesamtanlage in ihrer räumlichen Struktur. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Schulhauses, insb. der bauzeitlichen Konstruktion, der erhaltenen Oberflächen und Ausstattungselemente. Erhaltung des zeittypischen Erscheinungsbildes der Fassaden. Erhaltung der bauzeitlich erhaltenen Umgebungsgestaltung mitsamt ihren baulichen und künstlerischen Ausstattungselementen.

### **Kurzbeschreibung**

#### **Situation / Umgebung**

Das Schulhaus Moosmatt befindet sich nördlich des historischen Dorfkerns von Urdorf. Der grosse, parallel zur Feldstrasse errichtete Bau bildet den Auftakt zum südlich gelegenen Schulareals der Schuleinheit «Zentrum» mit den Schulhäusern Embri (Im Embri 49 u. a.; Vers. Nr. 00893 u.a.), Bahnhofsstrasse (Bahnhofstrasse 52 u.a.; Vers. Nr. 00345 u.a.) und Feld 1 & 2 (Feldstrasse 51 u.a.; Vers. Nr. 00695 u.a.). Im N, W und O breitet sich ein Teppich aus Ein- und Mehrfamilienhausbauten, hauptsächlich aus den Jahren 1960–1970, aus.

### **Objektbeschreibung**

#### **Oberstufenschulhaus (Vers. Nr. 01162)**

Der flachgedeckte Klassentrakt des Schulhauses Moosmatt erhebt sich über rechteckigem Grundriss, wobei der nordwestlichen Längsseite mittig ein über alle Geschosse reichender Vorbau angegliedert ist. Im W, O und N schliessen niedrigere, eingeschossige Anbauten an, welche die Spezialräume sowie den Singsaal aufnehmen und im SW die Verbindung zum etwas abgerückt stehenden Abwartwohnhaus bilden. Die Fassaden des Klassentrakts bestehen aus vorgehängten, rotbräunlich gefärbten Aluminiumplatten (urspr. Corten-Stahl-Platten). Auf allen Geschossen werden sie von Fensterbänder durchbrochen. An der südöstlichen Längsfassade ist dem Bau mittig ein rau verputzt und blau gestrichener Treppenhausanbau mit abgerundeten Ecken eingeschoben. An der aufgrund des Vorbaus einspringenden, südwestlichen Gebäudeecke ist ein Hochkamin eingeschrieben, der ebenfalls rau verputzt und blau gestrichen ist. An der südwestlichen Gebäudeecke ist das EG zurückversetzt, sodass ein gedeckter Vorplatz zum Haupteingang entsteht. Die Fassaden der eingeschossigen Anbauten sind mit gelbem Rauputz versehen und werden von grossflächigen Fenstern durchbrochen. Der Wandbereich über den Fassadenöffnungen ist mit Aluminiumplatten verkleidet. Der Anbau an der Nordostecke nimmt die Physik-, Chemie- und Musikräume auf, im N befindet sich der Singsaal. Der parallel zur Nordwestfassade des Klassentrakts verlaufende, langgezogene Anbau beinhaltet Werk- und Handarbeitsräume sowie die Schulküche und schliesst im S an die Westfassade des Abwartwohnhauses an. Das zweigeschossige, flach gedeckte Abwartwohnhaus, wie die anderen Nebengebäude rau verputzt und gelb gestrichen, ist ein kubischer Bau mit abgerundeten Ecken. An seiner Nordseite befindet sich ein loggienartiger Vorbau.

#### **Umgebungsgestaltung (250UMGEBUNG01162)**

Im SW des Klassentrakts liegt der mit Betonverbundsteinen gepflasterte Pausenplatz. Er wird im S und O von den Strassen Im Moos und Im Embri eingegrenzt wird und im W durch den eingeschossigen Spezialraumtrakt von der dicht befahrenen Feldstrasse abgeschirmt. In der Mitte des Pausenplatzes sowie vor dem Haupteingang im SO des Schulhauses, finden sich intime Sitzecken, die von rau verputzten, gelb gestrichenen Mauern eingefriedet werden. Vor dem Spezialraumtrakt breitet sich eine kleine Rasenfläche aus, welche mit einer Eisenskulptur und einem flachen Steinbrunnen bestückt ist. An der Strassenkreuzung Im Embri/Im Moos befindet sich eine weitere kleine Grünfläche mit dem in Teilen erhaltenen Amphitheater. Parallel zur Nordwestfassade des Spezialraumtrakts, zu beiden Seiten des Trottoirs entlang der Feldstrasse sind in wechselnder Gegenstellung abgerundete, mit gelbem Rauputz versehene Mauerabschnitte aufgestellt. Noch aus der Bauzeit erhaltene Kugellaternen sind über die ganze Umgebung verteilt.

#### **Baugeschichtliche Daten**

1970	Eingeladener Wettbewerb für die Erstellung des Oberstufenschulhaus Moosmatt
1970–1973	Bau des Schulhauses mit 20 Klassenzimmern, Gruppen- Werk- und Spezialräumen, Singsaal, zwei 4-Zimmer-Abwartwohnungen und Tiefgarage
1986–1987	Ersatz der schadhaften Corten-Fassadenverkleidung durch eine gleichfarbige Vorhangfassade aus Aluminiuelementen, Architekten: Bütler & Savoia AG, Bauherrschaft: Schulgemeinde Urdorf

## **Oberstufenschulhaus Moosmatt**

- 2008 Umgestaltung Pausenplatz: Aufhebung des Wasserbeckens, Einbau eines Klettergerüsts in die gedeckte Vorhalle, Ausbrüche im Amphitheater, Architekt: Ingenieurbüro GPW, Bauherrschaft: Schulpflege Urdorf
- 2013–2014 Innensanierung: feuerpolizeiliche Sanierung der Korridore, Einbau von sechs Gruppenräumen im 1. bis 3. OG, Architekt: Bucher Partner AG, Bauherrschaft: Schulgemeinde Urdorf
- 2015 Umbau Physik- und Chemiezimmer, Einbau Mittagstisch und Pausenkiosk im EG, Architekt: Bucher Partner AG, Bauherrschaft: Schulgemeinde Urdorf

## **Literatur und Quellen**

- Archiv der Gemeindeverwaltung Urdorf.
- Nutzungsbezogene Flexibilität, in: Bauen + Wohnen, 1974, Nr. 27, S. 274–277.
- Kurzinventar, Urdorf, Inv. Nr. IV/N2, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Urdorf – eine Gemeinde entwickelt sich, hg. von Politische Gemeinde Urdorf, Urdorf 2008, S. 51–53.
- Wettbewerb Oberstufenschulhaus Moosmatt in Urdorf, in: Bauen + Wohnen, 1970, Nr. 1, S. 12.



**Oberstufenschulhaus Moosmatt**



Oberstufenschulhaus Moosmatt, Flugansicht von W, 01.06.1983 (Bild Nr. D100669\_20).



Oberstufenschulhaus Moosmatt, Ansicht von SW, 11.01.2018 (Bild Nr. D100669\_21).

**Oberstufenschulhaus Moosmatt**



Oberstufenschulhaus Moosmatt, Ansicht von NO, 11.01.2018 (Bild Nr. D100669\_27).



Oberstufenschulhaus Moosmatt, Abwartswohnhaus, Ansicht von NO, 11.01.2018 (Bild Nr. D100669\_22).

**Oberstufenschulhaus Moosmatt**



Oberstufenschulhaus Moosmatt, Ansicht von SW, im Vordergrund Verbindungstrakt mit Handarbeits- und Werkräumen, 11.01.2018 (Bild Nr. D100669\_25).



Oberstufenschulhaus Moosmatt, Umgebungsgestaltung (250UMGEBUNG01162), von Mauern flankiertes Trottoir, 11.01.2018 (Bild Nr. D100669\_24).

**Oberstufenschulhaus Moosmatt**



Oberstufenschulhaus Moosmatt, Umgebungsgestaltung  
(250UMGEBUNG01162), Ehem. Amphitheater, 11.01.2018 (Bild Nr.  
D100669\_31).